

Beilage B.

Beichtväter und Pröbste in St. Marienthal.

Das Amt des Beichtvaters oder, wie derselbe schon von der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts oft genannt wurde, des Probstes zu St. Marienthal ist ganz unfehlbar so alt wie das Kloster selbst, denn es läßt sich mit Gewißheit annehmen, daß die Aebte zu Altenzelle, welche bis in die Zeiten der Reformation, wie es scheint ohne Unterbrechung, als Visitatores und Patres Immediati zu Marienthal fungirten, dem allgemeinen kirchlichen Gebrauche gemäß auch hier einen Geistlichen ihres Ordens mit der Verpflichtung beauftragt haben werden, der Abtissin und den sämtlichen geistlichen Schwestern des Klosters als gewissenhafter Seelsorger, Rathgeber, Lehrer und Freund ununterbrochen beizustehen. Ob und wie viele Gewalt in Anordnung der weltlichen Angelegenheiten des Stiftes den Pröbsten in älteren Zeiten zukam, läßt sich aus Mangel an bestimmten Nachrichten nicht mehr ermitteln; doch aber kommen sie bei weltlichen Verhandlungen öfters urkundlich als Zeugen vor und es läßt sich daher wohl mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß schon sehr frühe die Meinung und Zustimmung des Probstes in dergleichen Fällen von der Abtissin gehört und beachtet worden seyn mögen. Der Umfang des gegenwärtigen probsteilichen Berufes ist bereits in der Einleitung Seite 18 oberflächlich angedeutet worden. In dem bemerkten Mangel an Nachrichten liegt auch die Ursache, daß aus den ersten Jahrhunderten des Klosters nur wenige Pröbste ge-